



**Vorarlberg**  
unser Land



**VCÖ**  
MOBILITÄT MIT ZUKUNFT



**Pressekonferenz**  
Montag, 15. April 2024

**Martin Scheuermaier** (Mobilitätsmanager im Amt der Vorarlberger Landesregierung)

**Katharina Jaschinsky** (VCÖ – Mobilität mit Zukunft)

**Marcus Ender** (ÖBB-Personenverkehr AG, Leiter Regionalmanagement Vorarlberg)

Titelbilder: ©Land Vorarlberg, Alexandra Serra, VMobil, Bernd Hofmeister

**Mobilität im Nachhaltigkeits-Check.**

Auftakt zum 20. VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg

## **20. VCÖ-Mobilitätspreis: Vorarlberg sucht die besten Ideen für nachhaltige Mobilität und Gütertransport**

**„Nachhaltige Mobilität reduziert nicht nur Emissionen, sondern auch Kosten und Energieverbrauch“**

**„Mobilität nachhaltig verbessern“ ist das Motto des diesjährigen VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg, der am Montag (15. April) vom Land Vorarlberg, dem VCÖ und den ÖBB gestartet wurde. Eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt, dass die Emissionen des Verkehrs in Vorarlberg in den vergangenen 20 Jahren deutlich zurückgegangen sind. „Nachhaltige Mobilität reduziert aber nicht nur Emissionen, sondern auch Kosten und Energieverbrauch“, sagt Martin Scheuermaier von der Koordinationsstelle Mobilitätsmanagement beim Land Vorarlberg.**

Verschiedenste aktuelle Daten zeigen, dass die nachhaltige Mobilität in Vorarlberg weiterhin am Vormarsch ist: Einerseits werden Bus und Bahn immer mehr genutzt: 85.618 Klimatickets wurden in Vorarlberg vergangenes Jahr verkauft, so viele wie nie zuvor. Bei den Fahrgastzahlen gab es im Zeitraum 2013 bis 2023 ein Plus im Schienenregionalverkehr von 38 Prozent, im öffentlichen Busverkehr stiegen die Zahlen zwischen 2018 und 2023 um 9,2 Prozent. Dass die Öffis immer stärker genutzt werden liegt auch am kontinuierlichen Angebotsausbau. So wurde das Fahrplanangebot im regionalen Personennahverkehr auf der Schiene seit 2014 um 27 Prozent ausgebaut. „Der Ausbau geht auch 2024 weiter“, sagt Scheuermaier.

### **Neue Rad-Rekorde**

Zur klimafreundlichen Mobilität gehört natürlich auch der Radverkehr. Auch hier gibt es positive Entwicklungen: Bei den Radzählstellen (Dauerzählstellen) kam es zwischen 2020 und 2023 zu einer Steigerung von 17,5 Prozent. Besonders beliebt ist die 2023 fertig umgestaltete Pipeline. Durchschnittlich sind hier 2.400 Radfahrende pro Tag unterwegs. Hier wurde auch der Tageshöchstwert im letzten Jahr gemessen: Am 28. Mai waren insgesamt 10.184 RadfahrerInnen unterwegs.

### **Zahlreiche innovative Ideen in 19 Jahren**

Betriebe und Unternehmen, Startups, Gemeinden und Städte, Schulen und Universitäten, Tourismusregionen, Wohnbauträger und Vereine, die schon heute zeigen wie die Mobilität oder der Gütertransport der Zukunft umweltverträglicher, effizienter und besser sein kann, sind nun dazu aufgerufen ihre Ideen und Projekte beim VCÖ-Mobilitätspreis einzureichen. Der Preis begeht in Vorarlberg heuer sein 20-jähriges Jubiläum. „Wie groß Innovationsgeist und Umsetzungskraft in Vorarlberg sind, zeigen die mehr als 380 Projekte, die bisher eingereicht wurden“, sagt Scheuermaier. 35 Projekte wurden in diesen 19 Jahren beim VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg ausgezeichnet, davon waren 22 von Gemeinden und Städten, neun von Unternehmen und vier von Vereinen. Heuer steht der VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg unter dem Motto „Mobilität nachhaltig verbessern“.

„Nachhaltige Mobilität bringt vielfache Vorteile: Sie reduziert Staus, Verkehrslärm und Energieverbrauch, sie verbessert die Luftqualität und die Lebensqualität der Bevölkerung. Mehr öffentliche Verkehrsverbindungen und eine gute Rad-Infrastruktur erhöhen die Freiheit in der Verkehrsmittelwahl und verringern die Kosten der Mobilität sowohl für die Einzelnen als auch für die Gesellschaft insgesamt“, stellt VCÖ-Expertin Katharina Jaschinsky fest.

### **Emissionen des Verkehrs in Vorarlberg in den vergangenen 20 Jahren deutlich gesunken**

In den vergangenen 20 Jahren ist der Anteil der nachhaltigen Mobilität, dem zu Fuß gehen, Radfahren und Öffentlichen Verkehr, in Vorarlberg gestiegen. Zudem ist die Zahl der Elektro-Pkw allein in den vergangenen 15 Jahren von 54 auf mittlerweile rund 9.200 um das 170-fache gestiegen, verdeutlicht die Mobilitätsorganisation VCÖ.

Gemeinsam mit den verbesserten Abgaswerten bei Pkw führte das zu einem deutlichen Rückgang der Emissionen. Der gesundheitsschädliche Ausstoß von Stickoxiden durch den Verkehr ist seit dem Jahr 2004 in Vorarlberg um 64 Prozent gesunken und die PM<sub>2,5</sub>-Feinstaub Emissionen sogar um 72 Prozent. Auch die Klimabilanz des Verkehrs wurde besser: Während im Jahr 2004 der Verkehr pro Einwohnerin und Einwohner noch für 2.740 Kilogramm an Treibhausgas-Emissionen verantwortlich war, waren es laut aktuellsten Daten des Umweltbundesamts im Jahr 2021 mit rund 2.200 Kilogramm deutlich weniger. Für das Jahr 2023 rechnet der VCÖ mit Pro-Kopf Treibhausgas-Emissionen des Verkehrs von rund 2.100 Kilogramm.

Die Emissionen des Verkehrs sind aber sowohl aus Umwelt- und Gesundheitssicht sowie auch aus ökonomischen Gründen noch stark zu reduzieren, der Anteil der nachhaltigen Mobilität ist weiter zu erhöhen.

### **Mobilität im Nachhaltigkeit-Check**

Die gesündeste, sozialste, umweltverträglichste und energiesparendste Form der Mobilität ist das zu Fuß gehen. 89 Prozent der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger über 15 Jahren legen täglich oder mehrmals die Woche Alltagswege, die länger als 250 Meter lang sind, zu Fuß zurück.

Ebenfalls sehr gesund, weil bewegungsaktiv, ist das Fahrrad als Verkehrsmittel. „Die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger sind Österreichs Radfahrchampions mit dem höchsten Radverkehrsanteil. Wer möglichst viele Alltagswege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegt, kommt auf eine regelmäßige Portion gesunde Bewegung, stärkt Fitness und Immunsystem und beugt Herz-Kreislauf-Erkrankungen vor. Gehen und Radfahren sind in der Mobilität so wie Obst und Gemüse in der Ernährung, quasi die Vitamine in der Mobilität“, betont VCÖ-Expertin Katharina Jaschinsky.

Nach der bewegungsaktiven Mobilität kommt im Nachhaltigkeit-Ranking der Öffentliche Verkehr. Im Vergleich zu einem Pkw mit Verbrennungsmotor verursachen Linienbusse in ihrer Gesamtbilanz

laut Umweltbundesamt pro Personenkilometer um 75 Prozent weniger Treibhausgas-Emissionen, die Bahn in Österreich sogar um 94 Prozent weniger Emissionen.

### **Bausteine, um noch mehr Menschen von Öffis zu überzeugen**

„Gemeinsam mit dem Land Vorarlberg und dem Verkehrsverbund Vorarlberg arbeiten wir stets daran, den öffentlichen Verkehr und damit eine nachhaltige Mobilität in Vorarlberg ständig weiter zu verbessern. Moderne, barrierefreie Haltestellen, durchgehende Taktverbindungen mit attraktiven Umsteigemöglichkeiten gehören hier genauso dazu, wie neue Fahrzeuge mit entsprechenden Kapazitäten. So sind die neuen Nahverkehrszüge vom Typ Desiro ML, die bei uns im Ländle unterwegs sind oder der topmoderne Nightjet der neuen Generation auf der Strecke Wien – Bregenz, weitere wichtige Qualitätsschübe auf der Schiene“, sagt Marcus Ender, Regionalmanager in Vorarlberg für den ÖBB-Personenverkehr. Dies alles seien wichtige Bausteine, „damit wir auch künftig noch mehr Menschen von den Vorteilen von Bahn und Bus in Vorarlberg überzeugen. Ein Grund mehr, beim Thema Mobilität in Vorarlberg auf die umweltfreundliche und nachhaltige Bahn zu setzen.“

Mit dem Umstieg vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel werden auch die Kosten reduziert. Mit dem Klimaticket VMOBIL kann ab nur 369 Euro der Öffentliche Verkehr ein Jahr lang benützt werden. Wird das Kilometergeld als Basis genommen, reichen 369 Euro mit dem Auto für nur 950 Kilometer. Das entspricht etwa einem Monat Autofahren, verdeutlicht der VCÖ.

Auch beim Autofahren können Emissionen und Kosten reduziert werden. Besonders wirksam sind Fahrgemeinschaften, beispielsweise mit Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen. Derzeit beträgt der Besetzungsgrad in Österreich lediglich 1,14 pro Pkw. Das heißt im Schnitt sitzen in 100 Autos nur 114 Personen, bei den meisten Autofahrten ist nur eine Person im Auto.

### **Weitere Hebel**

Ein weiterer Hebel ist spritsparendes Fahren mit einem Einsparungspotenzial von 15 bis 20 Prozent. Ein wichtiger Schritt kann bereits beim Autokauf gesetzt werden: Ein realer Spritverbrauch von beispielsweise fünf statt sieben Liter pro 100 Kilometer bedeutet pro 100.000 Kilometer 5.000 Kilogramm weniger Treibhausgase und über 3.000 Euro weniger an Spritkosten, verdeutlicht der VCÖ.

Elektro-Autos wiederum verursachen in ihrer Gesamtbilanz, inklusive Fahrzeug- und Batterieherstellung und Energieerzeugung, pro Personenkilometer im Schnitt um knapp über 50 Prozent weniger Treibhausgase, wird nur erneuerbare Energie getankt, sogar um knapp über 70 Prozent weniger. In Vorarlberg gibt es bereits mehr als 9.000 E-Pkw.

## **Jetzt beim VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg mitmachen**

„Wir hoffen und freuen uns auf viele Projekte aus Vorarlberg beim diesjährigen VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg“, sagt Martin Scheuermaier bei der Auftaktveranstaltung. Einreichfrist dafür ist der 29. Mai 2024, Einreichunterlagen und Informationen zum VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg gibt es unter [www.vcoe.at](http://www.vcoe.at) und beim VCÖ unter (01) 893 26 97.

## **Hintergründe zum Mobilitätspreis**

Der VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg wird vom VCÖ in Kooperation mit dem Land Vorarlberg und den ÖBB durchgeführt und vom Rhomberg Bau und Verkehrsverbund Vorarlberg unterstützt. Die Einreichungen zum VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg werden von einer Fachjury bewertet. Im September werden die am besten bewerteten Projekte von VCÖ, Mobilitätslandesrat Daniel Zadra und ÖBB ausgezeichnet. Im Vorjahr gewann das Energieinstitut Vorarlberg für das betriebliche Mobilitätsmanagement Projekt AMIGO, ausgezeichnet wurden auch die plan-b Gemeinden für die umgesetzten Fahrradstraßen und das Projekt inklusiv nachhaltig mobil im Bregenzerwald.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | [www.vorarlberg.at/presse](http://www.vorarlberg.at/presse)

[presse@vorarlberg.at](mailto:presse@vorarlberg.at) | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar